

6.2.7 Religionspädagogik

Literaturhinweise für die Arbeit an diesem Thema:

- Handbuch für Evangelische Kindertagesstätten, Leitlinien der EKHN (Dimension 1, Kapitel 1), Dimension 2
- Religion im Situationsansatz
- TPS Profil, Hoffnung leben
- Wo Glaube wächst und Leben sich entfaltet. Der Auftrag evangelischer Kindertageseinrichtungen, Kapitel 3
- Bildungs- und Erziehungsplan Hessen
- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz
- BETA Qualitätsmanagement für Evangelische Kindertageseinrichtungen, Bundesrahmenhandbuch, S. 2/44–2/49
- Bundesrahmenhandbuch der BETA für das Ev. Gütesiegel: alle Prozesse K 1, K 2.5, K 2.6, K 2.8, alle Prozesse K 3

Aufgabenbereich 7

Standard „Religionspädagogik“

Leitsätze (Was uns leitet)

Die Evangelische Kindertagesstätte eröffnet den Mädchen und Jungen eine christliche Lebensorientierung und lädt sie zur Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben ein. Grundlage dafür ist das biblisch-christliche Verständnis vom Menschen. Religionspädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen ist ein Kennzeichen Evangelischer Kindertagesstätten. Sie ist in der Konzeption der Einrichtung verankert.

Jedes Kind hat ein Recht auf Religion. Kinder machen eigene Erfahrungen mit Gott.

Mädchen und Jungen unterscheiden sich nicht nur aufgrund ihrer religiösen Prägung, sondern auch aufgrund des Alters und Geschlechts, der ethnischen Herkunft und individueller Kompetenzen. Vielfalt von Kindern gehört zum Alltag.

Die Evangelische Kindertagesstätte bietet Raum für Mädchen und Jungen und Eltern* aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Dabei achtet sie Mädchen und Jungen und Familien in ihrer persönlichen Glaubensüberzeugung und Tradition. Sie ermöglicht Austausch und Begegnung. In der Evangelischen Kindertagesstätte wird soziales Verhalten gelebt und geübt.

Die pädagogischen Fachkräfte sind in Fragen des Glaubens und der Religion sprach- und gestaltungsfähig. Sie müssen nicht fertige Glaubensüberzeugungen mitbringen.

Mit Neugier, Interesse und Respekt begleiten sie die religiösen Themen der Mädchen und Jungen und haben teil an der gemeinsamen Suchbewegung. Der Glaube ist frei.

Ziele (Was soll erreicht werden?)

1. Eine an der Nächstenliebe orientierte Beziehung zueinander ist im Alltag der Evangelischen Kindertagesstätte erfahrbar und wird gestaltet. Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit, Erfahrungen zur Stärkung ihrer Persönlichkeit, des Geborgenseins und der Hoffnung zu machen. Der Aufbau einer persönlich vertrauensvollen Beziehung zu Gott ist möglich.
2. Die pädagogischen Fachkräfte machen die Mädchen und Jungen mit dem christlichen Glauben und der christlichen Kultur bekannt und ermuntern zum Dialog. Es findet interreligiöses Lernen statt.
3. In Evangelischen Kindertagesstätten
 - wird das Recht des Kindes auf Religion und religiöse Begleitung eingelöst.
 - werden die Lebens- und Sinnfragen und religiösen Themen der Mädchen und Jungen wahrgenommen und aufgegriffen. Kinder sind als Gesprächspartnerinnen und -partner geachtet.
 - arbeiten die pädagogischen Fachkräfte und der Träger mit Eltern und Familien bei der religiösen Bildung zusammen.
4. Mitarbeitende bieten Familien die Möglichkeit, über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen oder vermitteln den Kontakt zu Gesprächspartnerinnen und -partnern in der Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinde als Träger bietet diese Möglichkeiten ebenfalls.

5. Im täglichen Miteinander werden Respekt vor dem Leben und der Schöpfung gelebt, Achtung, Nächstenliebe und Toleranz erfahrbar gemacht, sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.
6. Die pädagogischen Fachkräfte sind durch religionspädagogische Schulungen, Fort- und Weiterbildungen und Beratung in ihrer Sprachfähigkeit zu religiösen Fragen unterstützt. Der Träger ermöglicht die Teilnahme an diesen Maßnahmen.

Qualitätskriterien (Woran ist es zu erkennen?)

- 1.1 Die pädagogischen Fachkräfte sind den Mädchen und Jungen zugewandt und nehmen sich Zeit für die Beziehungsgestaltung.
- 1.2 Sie begleiten Mädchen und Jungen auch in schwierigen Lebenssituationen.
- 1.3 In der Kindertagesstätte gibt es eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die den Mädchen und Jungen zugänglich gemacht werden.
- 1.4 Die Kindertagesstätte verfügt über geeignete und den jeweiligen religionspädagogischen Ansätzen entsprechende Materialien und Fachliteratur zur Umsetzung der Aufgabenstellung.
- 2.1 Der Rhythmus des Kirchenjahres mit seinen dazugehörigen Symbolen, Festen und Feiern des christlichen Glaubens ist in die Gestaltung des Alltags integriert.
- 2.2 Die Hintergründe und Inhalte christlicher Feste und Symbole werden den Mädchen und Jungen alters- und entwicklungsgemäß erklärt.
- 2.3 In der Kindertagesstätte werden christliche Lieder gesungen.
- 2.4 Das Tischgebet und andere Gebete, sowie christliche Rituale sind in der Alltagsgestaltung der Kindertagesstätte elementar verankert.
- 2.5 Die verschiedenen Konfessionen und Religionszugehörigkeiten der Familien sind den pädagogischen Fachkräften so weit möglich bekannt, werden den Mädchen und Jungen erklärt und vorgestellt. Dabei werden die Eltern nach Möglichkeit miteinbezogen.
- 2.6 Die Kindertagesstätte eröffnet Mädchen und Jungen und Familien Angebote zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Kulturen und Religionen in der Kindertagesstätte.
- 2.7 Mitarbeitende nutzen und schaffen im Alltag Gesprächsanlässe, die Mädchen und Jungen helfen, Fragen zum eigenen religiösen Erleben zu stellen, Meinungen auszutauschen und Erlebnisse zu verarbeiten.
- 3.1
- 3.2 Die verschiedenen Dimensionen im Alltag der Kindertagesstätte wie Raum und Zeit, Beziehung und Spiel, Feste und Rituale, Musik und Kunst u.a. sind auch in religiöser Hinsicht anregend gestaltet.
- 3.3 Die religionspädagogische Konzeption wird kontinuierlich weiterentwickelt.
- 3.4 Im Rahmen dieser Weiterentwicklung werden die religionspädagogischen Schwerpunkte weiterentwickelt.
- 3.5 Die Elternvertretungen sind in die konzeptionelle religionspädagogische Weiterentwicklung einbezogen. Daraus entstehen Angebote und Veranstaltungen, Gottesdienste und Projekte.
- 3.6 Die Kindertagesstätte stellt Eltern bei Bedarf Ansprechpartnerinnen und -partner für religiöse Fragen und entsprechendes Material zur Verfügung.
- 3.7 Religionspädagogische Angebote für Eltern finden statt.
- 3.8 Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Ehrenamtliche oder als Honorarkräfte tätige Mitarbeitende der Kirchengemeinde sind in die religionspädagogische Arbeit der Kindertagesstätte anlassbezogen oder regelhaft einbezogen.
- 3.9 Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen entwickeln und bieten Hilfen zur Reflexion religionspädagogischer Praxiserfahrungen.

- 3.10 Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen unterstützen die pädagogischen Fachkräfte bei der Begleitung von Mädchen und Jungen und Familien in Krisensituationen.
- 3.11 In Evangelischen Kindertagesstätten werden Mädchen und Jungen und ihre Familien zu Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen der Kirchengemeinde eingeladen.
- 4.1 Religiöse Bildung und religionspädagogische Arbeit wird als konzeptioneller Schwerpunkt der Evangelischen Kindertagesstätte bei der Anmeldung und/oder Aufnahme von Seiten der Kindertagesstätte thematisiert.
- 5.1 Der Umgang miteinander ist von Achtsamkeit geprägt.
- 5.2 Konflikte werden gewaltlos gelöst.
- 6.1 Die pädagogischen Fachkräfte nehmen an religionspädagogischen Schulungen, Fort- und Weiterbildungen teil.
- 6.2 Die pädagogischen Fachkräfte sind religionspädagogisch geschult.
- 6.3 Fachliteratur der Kirchengemeinde kann zur Vorbereitung religionspädagogischer Angebote durch die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte genutzt werden.

Dieser Standard hat vor allem Schnittstellen mit folgenden Verantwortungsebenen und Aufgabenbereichen:

- > Träger
- > Leitung
- > Pädagogische Fachkräfte
- > Pädagogische Zusatzkräfte
- > Ehrenamtliche Kräfte
- > Fachberatung

- > Bildung
- > Erziehung
- > Betreuung
- > Erziehungs- und Bildungspläne
- > Konzeption
- > Die Kindertagesstätte als Teil der Kirchengemeinde
- > Zusammenarbeit mit Eltern
- > Personalmanagement
- > Qualitätsentwicklung
- > Fortlaufende Dokumentation der Arbeit